



AKTUELL

► Der Rapper **Jay Z** steigt mit dem Flatrate-Musik-Dienst **Tidal** in den Streaming-Markt ein und macht damit **Spotify** Konkurrenz.

KONZERT



► „Halt die Fresse! Das war kein Sarkasmus. Ich entferne deine Zunge mit'm Messer. Wer ist jetzt geschmacklos?“ – **Edgar Wasser** nimmt kein Blatt vor den Mund. Er rappt, was er denkt, und fährt bestens damit. Nachdem er fünf Jahre lang auf eigene Faust produzierte Gratis-Songs ins Internet gestellt hatte, wurde der Münchner schließlich 2012 von **Blumentopf** entdeckt. Die ebenfalls aus der bayerischen Hauptstadt stammenden Deutschrap-Stars nahmen den als Dreijährigen aus den USA nach Deutschland gekommenen jungen Mann als Vorprogramm mit auf Tour. Im Dezember 2014 veröffentlichte Wasser dann erstmals Musik auf kommerziellen Wegen. Mit Erfolg, denn sein selbstironisch, „Tourette-Syndrom“ betiteltes Debüt stieg sofort in die Top 50 der Album-Charts ein. **OKU**

► **Uebel & Gefährlich**: 15.4., 21 Uhr, 19,40 Euro

VERLOSUNG

Für das Konzert von **Edgar Wasser** im Uebel & Gefährlich verlost die MOPO 2x2 Tickets. Viel Glück!

Teilnahme am Gewinnspiel unter (01378) 22 05 26 und das Lösungswort „Wasser“ nennen (0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz/ems; Mobilfunk abweichend). Oder per SMS bitte genau wie folgt: MOPO WASSER VORNAME NAME STRASSE NR PLZ ORT. Als Empfängernummer bitte die 8 28 22 wählen, keine Vorwahl erforderlich (0,50 €/SMS). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmechluss: 1.4., 24 Uhr.

E-Mail: mopop@mopo.de
www.mopo.de

Foto: Halixorn



Mögen es laut: Simon Nußbruch, Kristian Meyer, Frehn Hawel, Mario Stresow und Michael Schirmer (v.l.)

Von **MICHAEL WEILAND**

Die Bandgründung mag Schicksal gewesen sein, oder einfach Hamburg: „Man läuft sich hier ja dauernd über den Weg“, sagt Sänger und Gitarrist Frehn Hawel, ehemals bei **Tigerbeat** und **Neat Neat**. Seine Kollegen Michael Schirmer, Mario Stresow und Simon Nußbruch spielten bereits bei **One Two Three Four** zusammen, die mit einem ähnlichen Referenzkosmos aus R'n'B, Rock'n'Roll und Proto-Punk Musik machten.

Eine Weile versuchten die es nach dem Ausstieg ihres Sängers Jan Ueber instrumental, bevor sie auf Frehn zukamen. Für Stresow der logische Gang: „Es gibt eben auch keine zehn anderen in der Stadt, die man dafür hätte fragen

können.“ Gemeinsam ergibt das noch nicht ganz eine Supergroup, aber schon einmal eine super Gruppe: Mit dem neu dazugekommenen Bassisten Kristian Meyer bilden die fünf Musiker **The Last Things** – ein geballter Haufen Erfahrung in Sachen Rockmusik, dargeboten von einer Handvoll Lokalmatadore („weltberühmt in St. Pauli“, so Hawel). Am 10. April erscheint das Debüt-Album „Shake 'Em Blues“, eine kom-



Weltberühmt auf St. Pauli

The Last Things und ihr Debüt „Shake 'Em Blues“

pakte, krachend-eingängige Rockplatte, die man bei dem Personal durchaus erwarten durfte – und die doch über- rascht.

Nicht zuletzt jene, die sie eingespielt haben: „Im Studio kriegst du erst mit, wie sich der rote Faden von selbst spinnt“, sagt Hawel über die Aufnahmen im Bremer Studio Nord, wo zuletzt auch **Rhonda** und **Bernd Bege- mann** ihre Platten einspielten. Fünf Sturköpfe mit Veto-Recht sei die Band – anders gesagt: Das Qualitätsmanagement funktioniert.

Jetzt freuen sich die Hamburger vor allem auf die anstehenden Konzerte, mit jener enormen Live-Präsenz, die die Band aus ihren früheren Inkarnationen in die neueste herübergerettet hat. „Wenn alles perfekt ist, gibt es so einen Moment der Selbstauslöschung, da bist du nur noch Medium“, sagt Frehn Hawel. „Das sind die besten Momente.“

Mitzuerleben am 11. April, wenn The Last Things um 23 Uhr im Molotow ihr Release-Konzert spielen, der Eintritt kostet 4 Euro.